

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 78 (2003)
Heft: 1

Artikel: EMPA-Kongress 2002 in Split, Kroatien
Autor: Schmidlin, Rita
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714203>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EMPA-Kongress 2002 in Split, Kroatien

Eindrückliche Besuche bei Armee, Land und Leuten

Der diesjährige EMPA-Kongress hat in Split, Kroatien, stattgefunden, mit einem interessanten Vortrags- und Besuchsprogramm neben der Erledigung von EMPA-internen Geschäften. Tagungsort war das Hotel «Zagreb» in Split, direkt an der Adria gelegen und idealer Ausgangsort für die Ausflüge.

Die Schweizer Delegation mit dem Schatzmeister der EMPA, Jean-Paul Gudit, den Vertretern des «Schweizer Soldats», Wer-



Blick auf den Hafen von Split und die Altstadt



Oblt Rita Schmidlin, Wiezikon

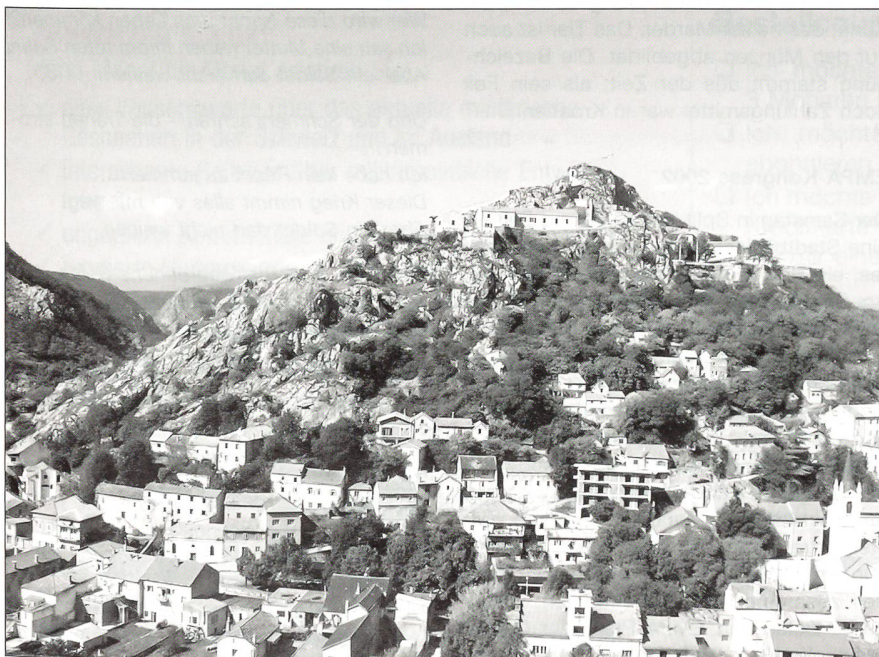
ner Hungerbühler, Chefredaktor, der gleichzeitig Präsident der EMPA Schweiz und 2. Vizepräsident der EMPA ist, Tremund E. Itin, Stv. Chefredaktor, sowie Alfons und Rita Schmidlin reiste bereits am Freitag nach Split mit einem Flug über Zagreb, um vor dem Kongress noch ein wenig Zeit zu haben. Charles Ott, ASMZ, traf zur Eröffnung am Sonntagabend pünktlich ein, nach einer langen Autofahrt der kroatischen Küste entlang.

Die Republik Kroatien

Kroatien umfasst eine Gesamtfläche von 56 538 km², das dazu gehörende Meer nimmt eine Fache von 31 900 km² ein. Die Gesamtlänge der Küste beträgt mit allen Inseln zusammen 5470 km. Nach den Angaben der letzten Volkszählung aus dem Jahr 1991 leben in Kroatien etwa 4,8 Millionen Einwohner. Mehr als 78% sind Kroaten, 76,5% der Gesamtbevölkerung sind römisch-katholisch.

Die offizielle Sprache ist Kroatisch. Im Norden des Landes ähneln die Lebens-

gewohnheiten den mitteleuropäischen, im Süden erinnern sie an die mediterranen Gewohnheiten. Im Norden Kroatiens ist das Klima kontinental, in Gebirgsgegenden alpin und an der Adria mediterran. Obwohl Kroatien vom 9. bis 12. Jahrhundert ein eigenständiges Fürstentum und Königreich war, ist das heutige Kroatien einer der jüngsten europäischen Staaten, dessen Verfassung am 22. Dezember 1990 verabschiedet wurde, völkerrechtlich anerkannt wurde Kroatien am 15. Januar 1992. Durch die völkerrechtliche Anerkennung und durch die Mitgliedschaft bei den Vereinten



Im Anflug auf die Stadt Knin, die von der Festung Tvrđava geprägt wird.

EMPA – Die European Military Press Organisation

Wer sich für die EMPA interessiert, findet alles Wissenswerte unter www.empa.ch oder www.empaonline.com Die EMPA Schweiz hat zurzeit rund 40 Mitglieder, und die meisten schweizerischen Militärzeitschriften sind darin vertreten. Wie bei der EMPA International ist eines der Ziele, sich gegenseitig zu kennen und miteinander über gemeinsame Anliegen zu diskutieren.

Die EMPA führt jährlich einen Kongress in einem der Mitgliederländer durch. In Split waren in diesem Jahr folgende Länder vertreten: Österreich, Schweiz, Slowenien, Slowakei, Polen, Norwegen, Niederlande, Irland, Ungarn, Kroatien, Deutschland, Finnland und Belgien. Ausserdem waren Beobachter aus Bosnien-Herzegowina, USA und Südafrika dabei, die sich ein Bild von der Arbeit der EMPA machen wollten.

Weitere Informationen sind auch beim Sekretariat der EMPA Schweiz erhältlich: Oblt Rita Schmidlin, Möösli, 8372 Wiezikon, Tel. 071 971 37 11, Fax 071 971 37 12, oder E-Mail: schmidlin.wiezikon@swissonline.ch



Die Schweizer Delegation (ohne J.P. Gudit), (von links) Wm Alfons Schmidlin, Oblt Rita Schmidlin, Oberst Charles Ott, Oberst Werner Hungerbühler, Treumund E. Itin

Nationen seit dem 22. Mai 1992 ist eine wichtige Etappe des Landes in der Eingliederung in die neue Weltordnung abgeschlossen worden.

Nach dem Fall des kommunistischen Regimes und nach den ersten freien Wahlen im Frühjahr 1990 wurde Kroatien zu einer Demokratie, deren politisches System auf Achtung der Menschenrechte, der Rechtsordnung, nationaler Gleichberechtigung, Unverletzbarkeit des Eigentums, Privatunternehmenschaft und Marktwirtschaft, sozialer Gleichberechtigung und Mehrparteiensystem ausgerichtet ist. Das Rechtssystem ist dem modernen europäischen Recht angepasst worden. Kroatien hat seine wirtschaftliche Zukunft neben dem

Dienstleistungssektor und der modernen Technologie gerade auf die Orientierung hin zum Meer ausgerichtet, das ist vor allem der Tourismus, die Schifffahrt und der Schiffbau.

Die Hauptstadt der Republik Kroatien ist Zagreb, mit etwa einer Million Einwohner wirtschaftliches, kulturelles, Universitäts- und Handelszentrum. Weitere Universitätsstädte sind Split, Zadar, Osijek und Rijeka.

Kroatien ist ein vielseitiges Land mit lieblichen und auch kargen Landschaften, zauberhaften Küstengebieten, traumhaften Inseln, hügeligen Gegenden und sehr vielen Naturschönheiten neben Städten, die man einfach gesehen haben muss.

Bezahlt wird in Kroatien übrigens mit dem Kuna, das heisst Marder. Das Tier ist auch auf den Münzen abgebildet. Die Bezeichnung stammt aus der Zeit, als sein Fell noch Zahlungsmittel war in Kroatien.

EMPA-Kongress 2002

Der Samstag in Split bot genügend Zeit für eine Stadtbesichtigung, Besuch des Marktes, ein Bad in der Adria und vieles mehr. Am Sonntag stand ein Ausflug nach Basko Polje und Makarska auf dem Programm. Die Firma Dok-Ing präsentierte in Basko Polje ihre Minenräummaschinen und sprach eingehend über die Problematik, die Kroatien damit hat. Es wird damit gerechnet, dass es noch rund zehn Jahre dauern wird, bis das ganze Land gesäubert ist.

Am Sonntagabend fand ein Empfang vom stellvertretenden Minister des Verteidigungsministeriums, Zlatko Gareljic, statt, der zusammen mit OK-Präsident Major Zarko Delac und EMPA-Präsident Oberst Friedhelm Klein im festlichen Rahmen die Mitglieder empfing. Ansprachen, Fahnen,

Musik, eine Briefmarkenausstellung, eine Bilderausstellung und eine Modellboot-schau waren als Rahmenprogramm organisiert worden. Die eigentliche Arbeit begann am Montagmorgen nach der Eröffnung des Kongresses. Sicherheitsaspekte von Kroatien wurden erläutert, die Präsenz der Frauen in der kroatischen Armee vorgestellt und über Ethik und Moral der Journalisten gesprochen.

Zur Marine und zur Luftwaffe

Als Auflockerung gab es am Nachmittag einen Ausflug zur Marine. Vize-Admiral Vid Stipetic stellte die Navy vor, bevor es mit dem Schulschiff «Andrija Mohorovicic» auf eine Seereise nach der Insel Hvar ging. Selbstverständlich war Gelegenheit geboten, weitere Fragen zu stellen und das Schiff von oben bis unten anzusehen. Der Dienstag war der Luftwaffe gewidmet, neben EMPA-internen Geschäften. Höhepunkt war der Ausflug mit dem Helikopter nach Knin, mit Start auf dem Flugplatz Divulje. Dieser ist traumhaft gelegen und war zu Römerzeiten eine Art Seniorenresidenz der gehobenen Art. In Knin wurde die Festung Tvrdava besichtigt, eine eindruckliche Burg hoch über der Stadt mit einer wunderbaren Rundschau. Immer wieder wurde einem bewusst, dass der Krieg

Ante Nadomir Tadic-Sutra

Soldat darf nicht weinen

Auf Kinderaugen fällt der Nebel.
Viele sind tot und verkrüppelt.
Es gibt zu viele traurige Balladen.
Aber ein Soldat darf nicht weinen.

Diese Wälder sind voll von Minen –
Wer wird diese Nacht ums Leben kommen?!
Ich sah eine Mutter neben ihrem toten Sohn,
Aber ein Soldat darf nicht weinen.

Und der Schmerz schreit – die Tränen strömen ...

Ich habe kein Recht zu jammern ...
Dieser Krieg nimmt alles von mir weg.
Aber ein Soldat darf nicht weinen.

Einer von ihnen hat gebrochene Beine,
Aber hört nicht auf zu hoffen,
Den Schrei kauend, bete ich zu Gott,
Denn ein Soldat darf nicht weinen.

Ich weiss, dass wir gewinnen werden!
Wir werden selbst die Freiheit weben!
Der brennend' Schweiss wird fliessen,
Aber ein Soldat wird nicht in Tränen ausbrechen.

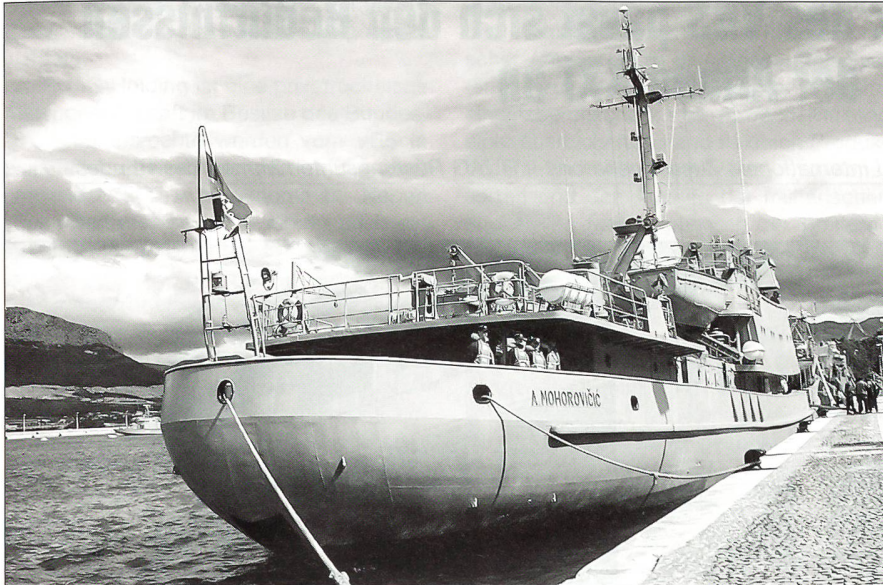
Mit der Hand werden wir Sträucher
statt mit dem Schwert,
Niemand wird über uns herrschen!!!
Ich brülle auf den Tod, aber ich weine nicht,
Denn ein Soldat darf nicht weinen.

Ein Soldat darf nicht weinen

rs. Oberleutnant Ante Nadomir Tadic-Sutra hat seine Empfindungen aus dem Krieg in Verse gefasst. Am Empfang hat er einige davon vorgelesen in eindrücklicher Art und Weise und dem «Schweizer Soldat» die deutschen Übersetzungen überlassen. Nachstehend eine Kostprobe vom kroatischen Offizierspoet:



Soldatendenkmal



Auf dem Schulschiff «Andrija Mohorovicic» reisten die Kongressteilnehmer auf die Insel Hvar

erst vor sieben Jahren beendet wurde, die Kroaten haben ihren Heimatkrieg 1995 gewonnen. Darauf sind sie stolz, und entsprechend werden auch die militärischen Operationen aus dieser Zeit gezeigt. Je nach Region sieht man auch heute noch zerstörte, zerbombte Häuser, Ruinen, die


langsam zerfallen. Aber nicht nur über den Sieg wird gesprochen, auch der gefallenen Soldaten wird gedacht. An vielen Orten sieht man Gedenkstätten, einer der eindrucklichsten hat die Gruppe bei der Heimfahrt von Knin besucht, ein riesengrosses Kreuz, das für die Gefallenen von Kastela

errichtet wurde und von weither zu sehen ist. Die gemeinsame Kranzniederlegung war eindrucklich, fast ein wenig bedrückend, und sicher haben viele daran gedacht, dass es immer wieder Kriege auf der Welt gibt, die eigentlich nicht sein müssten.

Bei der Infanterie zum Abschluss

Die Tätigkeit der Infanterie wurde am Beispiel der berühmten «4th Guardian Brigade» demonstriert. Ein Film über alle ihre Kämpfe im Heimatkrieg wurde gezeigt, aber auch die heutigen Trainingsmethoden der Soldaten, ihre Unterkünfte in der Militärbaracke Dracevac waren zu sehen. Überall hatten die EMPA-Mitglieder die Möglichkeit, direkte Kontakte anzuknüpfen, mit den Leuten zu sprechen, auch wenn nicht immer alle Fragen beantwortet wurden, hat man doch viel erfahren können.

Split, Trogir, Makarska

Nebenbei blieb auch noch Zeit, auf einen Markt zu gehen, durch eine der Städte zu spazieren, Trogir zum Beispiel ist ein wahres Schmuckstück. Das Schlussdinner war gemütlich, und in fröhlicher Runde verabschiedeten sich die EMPA-Mitglieder. Auf nächstes Jahr, beim EMPA-Kongress in Polen. 

Aktuell, informativ, am Puls des Geschehens ...

Der SCHWEIZER SOLDAT

eine der führenden Militärzeitschriften der Schweiz

Immer auf dem neuesten Stand mit dem **SCHWEIZER SOLDAT**

denn Monat für Monat erfahren Sie:

- ✓ alles Wissenswerte über das aktuelle militärische Geschehen in der Schweiz und im Ausland
- ✓ interessante Beiträge über militärpolitische Entwicklungen
- ✓ engagierte Kommentare und mutige Stellungnahmen
- ✓ fundierte Hintergründe zu historischen Ereignissen
- ✓ Spezialberichte über Frauen in der Armee
- ✓ Aktuelle Reportagen zum Armeesport
- ✓ Terminkalender zu Veranstaltungen und ausserdienstlichen Anlässen

... und das alles für nur sFr. 59.50 im Jahr.

Dazu offerieren wir unseren Abonentinnen und Abonnenten die international gültige VISA-Kreditkarte zur halben Jahresgebühr von sFr. 50.-.

Alles gute Gründe, um den SCHWEIZER SOLDAT zu testen!

Wir freuen uns, auch Sie zum Kreis unserer engagierten Leser zählen zu dürfen.

Bestellcoupon

- Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT während 3 Monaten gratis kennen lernen.
- Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT gleich abonnieren, die ersten 3 Monate sind gratis.
- Ich möchte zusätzlich zum Abonnement die VISA-Kreditkarte zur halben Jahresgebühr. Bitte senden Sie mir einen Kartenantrag.

Name/Vorname:

Strasse:

Ort:

Militärische Funktion:

Datum/Unterschrift:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

**Schweizer Soldat
Postfach 3944
6002 Luzern**